

BRASILIEN: SALVADOR DA BAHIA DEPONIEGASPROJEKT

Kyoto Mechanismus:	Clean Development Mechanism
Projektkategorie (UNFCCC):	Abfallwirtschaft
Standort:	Estado de Bahia, Munidipio de Salvador
Angekaufte Emissionsreduktionen:	1.500.000 t CO _{2e}

Das Salvador-de-Bahia-Deponiegasprojekt besteht aus der Erweiterung des bestehenden Deponiegassammelsystems zur Methanerfassung. Die derzeitige Deponiegenehmigung sieht eine Erfassungsquote von 19% bis 24% des Deponiegases über die Laufzeit der Deponie vor. Im gegenständlichen Projekt werden zusätzliche Einrichtungen zur Erfassung und zur Abfackelung von Deponiegas errichtet, wodurch die Kapazität von 6.250 m³/h im Jahr 2000 auf 46.250 m³/h im Jahr 2020 erweitert wird. Dadurch wird die Erfassungsquote auf 50% gesteigert und die Emission von Deponiegas (ca. 45 % bis 60 % Methan) vermieden.



Das Projekt generiert im Zeitraum bis 2012 ca. 5,3 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente durch die Reduktion von Methanemissionen. Zusätzlich werden auch die für Deponien typischen Geruchsemissionen wesentlich verringert. Die Oberflächenabdeckung der Deponie reduziert den Eintrag von Regenwasser in den Deponiekörper und in Folge die Entstehung von Deponiesickerwasser.

Darüber hinaus stellt der Projekteigentümer 5 % der Einnahmen aus dem Verkauf der Emissionsreduktionen für Wiederaufforstungsmaßnahmen in der Region zur Verfügung. Im Rahmen dieses Projektes sollen Gebiete mit zerstörter Flora mit der ursprünglich vorhandenen Vegetation bepflanzt werden.

Die notwendigen Dokumente zur Genehmigung als CDM-Projekt wurden von einem österreichischen Konsulenten erstellt.

Das Projekt wurde am 15. August 2005 beim

Executive Board der UNFCCC registriert (<http://cdm.unfccc.int/Projects/DB/DNV-CUK1117823353.4/view.html>).